

- Lenzites drabea* Pers. Volderthal.  
*Lycogala epidendron* Fries. An alten Fichtenstämmen im Volderthale.  
*Lycoperdon gemmatum* Batsch. var. *echinatum*. Wälder am Paschberge bei Innsbruck.  
*Marasmius androsaceus* L. Auf Fichtennadeln in den Wäldern Volderthals.  
*Merulius tremellosus* Schroed. Auf Birken beim Reiterbauer am Tulferefer Berge.  
*Nidularia farcta* Fr. Beim Kölderer am Klein-Volderberge neben dem Feldzaun.  
*Ozonium* (Mycelstadium eines Pilzes aus der Familie der Ascomyceten). Quellen der Rinner Brunnenleitung, halbfusstiefe Watten bildend, dann an der Nebenquelle der Windegger Wasserleitung, algenartig von Schieferblättchen fluthend.  
*Peridermium pini* Wallr. An Fichtenbäumen, besonders in den höheren Lagen.  
*Peziza aeruginosa* Pers. Auf einem *Polyporus* aus dem Volderthale.  
— *aurantiaca* Oed. Windegger Wasserl im Volderthale.  
*Phallus caninus* Huds. Auf faulenden Treppen am Raffelstein hinter Friedberg bei Volders.  
— *impudicus* L. Allee zum Schlosse Friedberg bei Volders, jedes Jahr.  
*Polyporus hirsutus* Schrad. Auf Fichtenbäumen im Volderthale.  
— *versicolor* Fr. Auf Fichtenstämmen im Volderthale.  
*Polystigma rubrum* DC. Auf Kirschblättern am Vogelsberge.  
*Schizophyllum commune* Fr. Auf alten Eschen im Volderthale.  
*Sepedonium chryospermum* Fr. Auf einem *Boletus*, den es zerstört hat, im Volderthale.  
*Sphaeria fragiformis* Pers. Volderthal, herdenweise im Moose eines alten Kohlenmeilers.  
*Torula rhododendri* Pers. Alpe Stalsins.  
*Tremella mesenterica* Retz. Auf einem gefällten Fichtenstamme in der Gluirsch nächst Innsbruck.  
*Trichia chryosperma* DC. Auf einem faulen Holzstamme im Volderthale.  
*Uredo pyrolae* DC. Volderthal auf *Pyrola uniflora*.  
— *saxifragarum* DC. Auf *Saxifraga aizoides* im Volderthale.

(Fortsetzung folgt.)

## Teratologisches.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

1. Heterostylie bei der Kaiserkrone und *Lilium bulbiferum*.  
— Bei der *Fritillaria imperialis* ist — nach Boissier's Fl. orient. V. p. 189 — der Griffel länger als die Staubgefäße, aber ich sah

im Sommer 1883 mehrere Exemplare dieser Pflanze, bei welchen die Griffel kürzer waren, als die Staubgefäße, auch solche, wo das Pistill zu klein und verkümmert war.

In einer Blüthe z. B. waren die drei längeren Staubgefäße, ohne die Antheren, mit 15 Mm., die kürzeren mit 8 Mm., länger als die Narbe. Das Pistill war auch schwächer, kleiner, der Griffel viel kürzer als in normalen Blüthen. In anderen Blüthen waren die Staubgefäße nach anderen Zahlen länger als der Griffel. In vielen Fällen waren Pistill und Samenknope ganz normal ausgebildet; auch Pollen war genügend, so dass ich glaube, dass die Pflanze die Samen reifen konnte. — Aber in einer Blüthe war das Pistill sehr klein und kümmerlich, so neigte diese Blüthe zu einem Declinismus. — Auch sah ich bei *Lilium bulbiferum* im Recinathale den Griffel von den Staubgefäßen in verschiedenem Masse übertroffen und in wenigen Blüthen auch das Pistill verkümmert.

2. Hermaphrodite Blüthe bei dem *Melandrium album* s. *vespertinum*. Dieser Spät-Nachmittagszeiger der Linné'schen Pflanzenuhr kommt auf Wiesen bei Budapest gleich wie auch die *Saponaria officinalis* öfters mit *Ustilago antherarum* Fr. befallen vor, in Folge dessen die Geschlechtsorgane als dunkelvioletter Staub zerfallen.

Solche Exemplare sah ich im Frühjahr und Sommer 1883—84 mehrere, die aber trotz ihrer Diöcie dann hermaphroditische Blüthen trugen. Zuerst hat mich darauf Prof. F. Mendlik aufmerksam gemacht. Diese Blüthen waren eigentlich Flores staminigeri, in welchen sich aber auch das Pistill gewöhnlich mit sechs Griffeln entwickelte. Die normalen 5 Griffel habe ich seltener gesehen.

Die zweierlei Blüthen des *M. album* kann man auch äusserlich erkennen. Die Kelche der Flores staminigeri sind mehr cylindrisch und röthlich, jene der Flores pistilligeri sind dagegen bauchig erweitert und grün. Bei diesen hermaphroditischen Blüthen war der Kelch cylindrisch, aber grün, nicht röthlich.

Es ist möglich, dass die Ursache dieses Hermaphroditismus die *Ustilago* war, die Erscheinung ist jedenfalls interessant.

3. Pleiophyllia und Ascidium bei der *Fuchsia*. Von unserem Chemiker J. Bernáth bekam ich diese teratologischen Fälle. Der erstere ist der Abbildung Frank's (Die Krankheiten der Pflanzen) p. 267 (*Lamium album*) ähnlich. Ein Blatt ist ganz normal, das andere doppelt, frei, nur der untere und grössere Theil des Blattstieles ist verwachsen. — Der andere Fall ist auch ein doppeltes Blatt, aber die Blätter sind an der Basis verwachsen, in Folge dessen sich hier eine kleine Bucht bildet, wie bei *Lonicera Caprifolium*. Das Ganze wird von einem Blattstiele getragen, die Blätter sind oben frei. Zwei gegenständige Blätter verwachsen auch normal z. B. bei *Dipsacus*, und nennt das ungarische Volk diese Pflanze hélyakút (Habichtsbrunnen) oder gólyahúgy (Storchharn), da in der Bucht der Blätter das Regenwasser stehen bleibt. Das *Ascidium* bildet sich aber häufiger an der Verwachsung der Basis ein-

zelter Blätter, wie ich solche an *Corylus Avellana* bei Zágráb fand. Diese 2—3 Fälle beschreibe ich näher in „Term. tud. Közl.“

4. Heterocarpie bei den Cruciferen. — *Cardamine longirostris* Janka ist sicher keine *C. maritima*, wie Herr Strobl behauptet (Oest. bot. Ztschr. 1884, p. 437), sondern eine Heterocarpie der *C. graeca* var. *Rocheliana* (Rchb.), denn die Frucht der *Card. longirostris* (stylo angusto) kommt an einem und demselben Exemplare mit der Frucht der *C. graeca* (stylo late alato) vor! Dieser Fall ist um so wichtiger, da man wenige solche Fälle der Heterocarpie kennt (vergl. Eichler, Blüthendiagn. II. p. 205). Die Floristen möchten doch auf Missbildungen mehr achten, manchmal sind diese sehr auffallend, so z. B. bei *Campanula Staubii*, wo man nach der Abbildung ersehen kann, dass im Vergleiche zu dem dicken Rhizom die Pflanze nur sehr dünne Stengel hat, dass man es also hier mit den Trieben der vom Vieh abgebissenen und wieder spriessenden *C. pyramidalis* L. zu thun hat. Bei meinen heterocarpen Exemplaren der *Card. graeca* sind die Schoten bald kahl, bald behaart. Auch bei dem Originalexemplare Janka's kann man die Uebergänge, also die Heterocarpie, resp. die Dimorphostylie sehen im Herbarium von Dr. Haynald.

## Beiträge zur Flora von Kärnten.

Von E. Preissmann.

(Schluss.)

*Clematis recta* L. Tarvis.

*Atragene alpina* L. Bergwälder bei Frisach.

*Thalictrum aquilegifolium* L. Friesach. — *Th. galioides* Nestl. Warmbad Villach, häufig; Friesach gegen das Barbarabad.

*Anemone alpina* L. Koralpe; Jauken; Plöcken. — *A. ranunculoides* L. Wolfsberg. — *A. trifolia* L. Predil; Waldregion am Obir.

*Ranunculus trichophyllus* Chaix. Maria Gail; Warmbad Villach. — *R. glucialis* L. var. *roseus* Kreuzeck bei Greifenburg. — *R. alpestris* L. Pfandlscharte. — *R. Traunfelleri* Hoppe. Spitze des Obir. — *R. aconitifolius* L. Koralpe in der Nähe der Bodenhütte. — *R. reptans* L. Nasse Wiesen bei Greifenburg. — *R. Lingua* L. Ober Nötsch im Gailthale. — *R. hybridus* Bria. Spitze des Obir.

*Trollius napellifolius* Röpert. Auf feuchten Felsterrassen unter dem Zellonkofel auf der Plöcken, 1550 M. Neu für Kärnten.

*Ispopyrum thalictroides* L. Fuss des Lattenberges bei Wolfsberg.

*Aquilegia Einseleiana* F. Schultz. Fallbachfall bei Raibl; auf der Höhe des Predilpasses, zwar schon im Küstenlande, aber sehr nahe der Grenze. — *A. atrata* Koch. Gailberg bei Oberdrauburg; Predil; Obir bei 1200 M., letzterer Standort aber vielleicht zu *A. Haenkeana* Koch gehörig?

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Teratologisches. 12-14](#)